

7. Soziolinguistik

Die Soziolinguistik untersucht die sozialen Rahmungen von Kommunikation und die sprachlich-symbolischen Dimensionen von Gesellschaft. Unter dem diesjährigen Rahmenthema „Profession und Kommunikation“ steht die Betrachtung der kommunikativen Arbeit von Professionen im Mittelpunkt des Interesses.

In sozialwissenschaftlicher Theoriebildung sind Professionen Berufsgruppen, die unter einem zentralen Wertekanon agieren, und die wichtige Leistungen für die Gesellschaft erbringen. Zu den großen Professionen zählen die medizinischen, juristischen und geistlichen Berufsgruppen; es gibt aber auch andere Berufe mit Professionscharakter, wie zum Beispiel die erzieherischen Professionen und die soziale Arbeit. Um Referenten und Referentinnen anzusprechen, die mit sehr verschiedenen Gegenstandsbereichen befasst sind, fassen wir für diese Sektionsarbeit den Professionsbegriff möglichst weit und möchten ihn ganz allgemein auf das in die Berufswelt eingebettete mündliche und schriftliche Kommunizieren beziehen. Interessante Perspektiven können sich durch die kultur-, sprach- und gendervergleichende Betrachtung der kommunikativen Arbeit in den Professionen ergeben.

Die Professionen werden von spezifischen Sinnquellen gespeist und folgen einer spezifischen Handlungslogik; in dieser Hinsicht ist das Kommunizieren innerhalb der sozialen Welt einer Profession nicht in jeder Hinsicht frei, sondern es wird durch die professionsspezifischen Anforderungen vorstrukturiert und überformt. Es müssen aber auch offene Kommunikationsprozesse stattfinden, wenn es zum Beispiel um den kreativen Prozess der Entwicklung einer technischen Innovation, um die Herstellung einer Problemsicht in einer politischen Diskussion, um die Auslösung eines Bildungsprozesses oder um die Anregung zu Veränderungsprozessen in der therapeutischen Interaktion geht.

Gegenstand der Sektionsarbeit können somit Untersuchungen sein, die die je besonderen und regelmäßig stattfindenden Kommunikationsanlässe konkreter Professionen erhellen, das heißt welche Themen werden für relevant erachtet, welche theoretischen Ressourcen werden zur Bearbeitung professionsspezifischer Probleme herangezogen, wie wird professionsspezifisches Wissen in Kommunikationen hergestellt, welche Aushandlungsprozesse finden statt und wie sind diese durch unterschiedliche soziokulturelle Faktoren (Generation, Milieu, Geschlecht, Kultur, Sprachgemeinschaft etc.) bedingt, welche systematischen Schwierigkeiten tauchen auf und welche kommunikativen Gattungen bestimmen das kommunikative Repertoire der Profession.

Von Interesse sind Themenstellungen, die folgende Bereiche betreffen:

- Das kommunikative Repertoire von Professionen (medizinischer Bereich, Erziehung und Bildung, Politik, kommunikative Prozesse in Wirtschaftsunternehmen etc.)
- Formen der professionsspezifischen Fall- und Projektbearbeitung (Beratung, Therapie, Experten-Laien-Kommunikation, Projektbesprechung, Forschungskooperation)
- Managementtraining, Existenzgründungsberatung, Coaching, Supervision etc.
- Schwierigkeiten und Missverständnisse, die sich in interkulturellen mehrsprachigen Kontexten aus den von den KommunikationsteilnehmerInnen transportierten unterschiedlichen soziokulturellen Werten ergeben

Da mündliche und schriftliche Kommunikationen im Zentrum der professionellen Arbeit einer Vielzahl von Professionen stehen, könnte der Beitrag der Linguistik darin bestehen, durch die Erforschung kommunikativer Repertoires und Szenarien sowie durch die Vermittlung

ihrer Ergebnisse in die Professionen den Aufmerksamkeitshorizont der Professionen für kommunikative Prozesse in unterschiedlichen Kontexten zu erweitern und damit zu ihrer Professionalisierung beizutragen. Auf der anderen Seite könnte die Herausarbeitung der kommunikativen und soziokulturellen Grundlagen der Berufswelt dazu beitragen, die Handlungsmöglichkeiten von Sprach- und KulturwissenschaftlerInnen in der Wissensgesellschaft zu stärken.

PD Dr. Elisabeth Burr Frankoromanistik und Italoromanistik Sprachwissenschaft Fachbereich 10 Universität Bremen Bibliotheksstraße 28359 Bremen Tel. +49 421 218 8236 elisabeth.burr@uni-bremen.de	PD Dr. Bärbel Treichel Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften Institut für Soziologie Postfach 4120 39016 Magdeburg Tel. +49 391 6716997 baerbel.treichel@gse-w.uni-magdeburg.de
---	---